

Universitätszeitung

19. Januar 1983
26. Jahrgang
Nr. 2 15 Pf

Organ der SED-Kreisleitung Technische Universität Dresden

Januar-Mitgliederversammlungen bekräftigen: Mit Zuversicht und Kampfeswillen ins Karl-Marx-Jahr 1983

Die Januar-Mitgliederversammlungen unserer Grundorganisationen und APOs bekräftigen eindrucksvoll ihre feste Entschlossenheit, im Geiste der 5. Tagung des ZK mit hohem Kampfeswillen, wachsender politischer Ausstrahlungskraft und vorbildlichem Wirken das Karl-Marx-Jahr 1983 gut für die weitere erfolgreiche Verwirklichung der Beschlüsse des X. Parteitages zu nutzen.

So beschlossen auch die Genossen der GO Informationsverarbeitung (s. a. Foto rechts) nach vorherigem gründlichem Studium und eingehender Diskussion des Entwurfs ein anspruchsvolles und konkretes Kampfprogramm, das ihrem beispielhaften Vorgehen in den Wissenschaftsbereichen und Seminargruppen eine solide Grundlage gibt.



Ein großer Augenblick für Genossen Müller, Student an der Sektion 08. Am 10. 1. 1983 konnte ihm GO-Sekretär Prof. Löffler das Mitgliedsbuch überreichen.

Im täglichen politischen Dialog mit allen Sektionsangehörigen gehen sie dabei von der Erkenntnis aus, daß die konsequente Fortsetzung unseres bewährten Kurses der Hauptaufgabe in

seiner Einheit von Wirtschaft- und Sozialismus die Zielsetzung der internationalen Klassenpolitik verlangt, mit noch größeren Anstrengungen den Sozialismus zu stärken und damit den Frieden sicherer zu machen.

In diesem Sinne stets offensiv und Überzeugtheit zu argumentieren, legen auch die Kommunisten der GO Architektur die Maxime ihrer politischen Arbeit im Kampfprogramm fest. In einem Bericht über die Mitgliederversammlung am 10. Januar 1983 heißt es u. a.:

Nach offensivere politische Massenarbeit
Der Politische Beratende Ausschuss der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages zeigt auf der Grundlage einer Analyse der internationalen Lage die Alternative zur nuklearen Katastrophe und ruft zu einer breiten internationalen Zusammenarbeit im Namen der Erhaltung der Zivilisation und des Lebens auf der Erde auf. Die Kräfte des Friedens sind stärker als

Klassenauftrag wird zuverlässig erfüllt

Unsere Reservisten kämpfen um bestmögliche Ausbildungsergebnisse

In einem Brief an den 1. Sekretär der SED-Kreisleitung, Genossen Dr. Rudi Vogt, heißt es u. a.:

Auf der Tagung des Politischen Beratenden Ausschusses der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages wurde eingeschätzt, daß im Ergebnis der weiteren Aktivierung der aggressiven Kräfte, insbesondere in den USA und den anderen NATO-Staaten, die internationale Entwicklung zunehmend gefährlicher verläuft. Immer offensiver zeigt sich das friedensbedrohende Wesen des Imperialismus.

Wichtigstes Anliegen der Kommunisten bleibt es daher, sich mit aller Konsequenz für die Beendigung der Politik der Gewalt und Konfrontation einzusetzen, den Frieden zu erhalten und die internationale Sicherheit zu festigen. Die Stärkung der sozialistischen Landesverteidigung ist bei der gegenwärtigen internationalen Lage ein dringendes Erfordernis.

Wir, die Kommunisten der 2. Kompanie des 4. Lehrregiments der Reservisten, verpflichteten uns in einem Aufruf an die Kommunisten und FDJler aller Kompanien, mit ganzer Kraft der Vorbildrolle als Kommunisten gerecht zu werden und durch hohe Einsatzbereitschaft bei strenger



Einhmütig gab die GO Informationsverarbeitung dem Kampfprogramm 1983 ihre Zustimmung. Fotos: Hojer (2), UFBS

die des Krieges. Alles hängt von ihrer Geschlossenheit und von der Zielstrebigkeit ihres Handelns ab.

Es ist deshalb auch für uns Genossen außerordentlich wichtig, jedem Mitarbeiter und jedem Studenten noch einprägsamer als bisher klarzumachen, daß Friedensliebe und aktiver Friedenskampf dem Sozialismus wesentliche Unterstützung durch die Länder des Sozialismus, ihre feste und unerschütterliche politische und ökonomische Zusammenarbeit, Garant für die Erhaltung des Weltfriedens ist.

In den gegenwärtigen seminaristischen Auswertungen des weltweit anerkannten Dokuments werden in den Arbeits- und Studentenkollektiven diese Fragen umfassend diskutiert.

Die GO Architektur stellt sich im Karl-Marx-Jahr mit ihrem auf der Mitgliederversammlung am 10. Januar 1982 beschlossenen Kampfprogramm in der politischen Massenarbeit die Schwerpunktaufgabe, die politische Wirksamkeit der Arbeit der Agitatoren und aller Genossen wesentlich zu verbessern.

Ein Höhepunkt dazu wird die festliche Mitgliederversammlung unserer GO am 14. März 1983, dem 100. Todestag von Karl Marx sein. Wir würdigen Karl-Marx, indem wir uns den Reichtum seiner Lehre noch umfassender und tiefergründiger aneignen und ihn als Anleitung zu schöpferischem Handeln auffassen! Wir werden den MI-Wettstreit entsprechend der be-

schlossenen Konzeption in hoher Qualität mit fachlicher Beratung und Unterstützung durch den Lehrkörper vorbereiten und, ergänzt durch ständige hohe Leistungen im marxistisch-leninistischen Grundlagenstudium, mit einer Studentenkonferenz am 28. April 1983 abschließen und auswerten.

Wichtige Aufgabe in der politisch-ideologischen Arbeit unserer GO ist die Unterstützung der FDJ-Grundorganisation im Kampf um das Ehrenbanner unseres Zentralkomitees. Die studentischen Parteigruppen erarbeiten - unterstützt durch die SPL - gemeinsam mit den FDJ-Leitungen auf der Basis ständiger politisch-ideologischer Analysetätigkeit spezielle Schwerpunkte für die eigenverantwortliche Wirksamkeit in ihren Seminargruppen, um dieses hohe Kampfziel zu erreichen.

Zu einer wesentlichen Verbesserung der politischen Agitation wird der zielstrebige Abbau erkannter Schwachstellen führen. So werden wir durch monatlich zwei Anleitungen der Parteigruppen den Informationsfluß verbessern und beschleunigen, die Vorbereitung und Durchführung des FDJ-Studienjahres durch Parteiaufträge besser anleiten und kontrollieren und den erhöhten Anforderungen an die politische Agitation durch klar formulierte persönliche Aufträge für jeden Genossen Agitator entsprechen. Wertvolle Hilfe ist uns dabei die verstärkte Zusammenarbeit mit der Sektion 01.

Von großer Bedeutung ist der offensive und parteiliche Kampf aller Genossen der GO auch für die Realisie-

rung der komplexen Forschungsaufgabe der TU zur Weiterentwicklung und Rationalisierung des komplexen Wohnungsbau insbesondere im Territorium Dresden und zur Vorbereitung des Ersatzneubaus im Wohngebiet Äußere Neustadt Dresden.

Wir Kommunisten der Sektion Architektur sind uns der hohen Verantwortung bewusst, daß die Kampfkraft unserer Grundorganisation in den kommenden Jahren entscheidend daran messen werden wird, wie konsequent wir die mit dem Rat des Bezirks abgeschlossene Rahmenvereinbarung und die auf dieser Basis gemeinsam auszuführenden baulichen Lösungen im Territorium, die noch in diesem Jahr begonnen werden müssen, realisieren.

Dozent Dr. G. A. May, stellvertr. GO-Sekretär

Einmütig gab die GO Informationsverarbeitung dem Kampfprogramm 1983 ihre Zustimmung.

Wir, die Kommunisten der 2. Kompanie des 4. Lehrregiments der Reservisten, verpflichteten uns in einem Aufruf an die Kommunisten und FDJler aller Kompanien, mit ganzer Kraft der Vorbildrolle als Kommunisten gerecht zu werden und durch hohe Einsatzbereitschaft bei strenger

militärer Disziplin und Ordnung bestmögliche Ausbildungsergebnisse zu erreichen. Dieser Aufruf fand bei den Teilnehmern des 4. Lehrregiments breite Unterstützung. Gegenwärtig kämpfen wir im sozialistischen Wettbewerb um die volle Erfüllung des von der Partei gestellten Klassenauftrages. Mit Initiative und Tatkraft wollen wir unseren Beitrag zum zuverlässigen Schutz der Ehrschaften unseres sozialistischen Vaterlandes und der dauerhaften Friedenseicherung leisten.

Wir, die Genossen der Offiziersausbildungsguppe an der Ausbildungsrichtung „Peter Göring“, begrüßen die Politische Deklaration der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages als große Initiative der sozialistischen Länder zur Sicherung des Friedens und zur Einstellung des Wettbewerbs. Es gilt, daß der Sozialismus sein gesamtes politisches und ökonomisches Potential in die Waagschale des Friedens legt, um den gegenwärtigen Lauf der Ereignisse zu durchbrechen und, wie gesagt wurde, in eine Richtung zu lenken, die den Hoffnungen der Völker entspricht.

Oltn. d. R. Pohris, Parteigruppenorganisator

Deshalb verpflichten wir uns, bei der Ausbildung der Soldaten und Unteroffiziere sowie bei der Erweiterung der eigenen Wehrfähigkeit um Höchstleistungen zu streben und so unseren Beitrag zur wichtigsten Aufgabe der Zeit, der Erhaltung des Friedens, zu leisten.



Über eine gemeinsame Übung von ZV-Einsatzkräften und unserer betrieblichen freiwilligen Feuerwehr lesen Sie bitte auf Seite 2.

Der XIII. FDJ-Kreisdelegiertenkonferenz entgegen Gute Bilanz an jedem Tag ist aktueller denn je!



Foto: Sinterin

Für den 12. Februar 1983 berief die FDJ-Kreisleitung der Technischen Universität die XIII. Kreisdelegiertenkonferenz der FDJ ein. Mit dieser Delegiertenkonferenz wollen wir Bilanz ziehen über die Erfüllung der Aufgaben des „FDJ-Auftrags X. Parteitags“ und der ersten Etappe des „Friedensauftrages der FDJ“. Auf der Grundlage des Erreichten gilt es, die Zielstellungen für die weitere Umsetzung des Friedensauftrages an unserer Kreisorganisation abzustimmen. Die 5. Tagung des Zentralkomitees der SED sowie die 6. Tagung des Zentralkomitees der FDJ sind uns dafür Aufgabenstellung und Wegweiser. Die Beschlüsse dieser Plenen umfassend auszuwerten und in die aktuellen Aktivitäten des Jugendverbandes einzubeziehen ist darum aktuelle Aufgabe.

Hohe persönliche Verantwortung

Ob Schlußfolgerungen aus der FDJ-Mitgliederversammlung Dezember oder Gedanken über eine effektive und schöpferische Gestaltung des Studiums im Rahmen der Kontrollpostenaktion „FDJ und Studium - Reserven auf der Spur“ - immer müssen wir uns darüber im klaren sein, daß wir heute an unserer Universität, ob im Studium oder in der wissenschaftlichen Arbeit, die Voraussetzungen für das Tempo des weiteren sozialistischen Aufbaus wesentlich mitbestimmen.

Von unserem heutigen Tun hängt ab, wie stark der Sozialismus morgen ist, wie er in der Lage sein wird, sich in Zukunft die wütenden Attacken des imperialistischen Klassenfeindes offensiv zurückzuschlagen und den Frieden zu sichern. Damit trägt jeder FDJ-Student, jeder junge Wissenschaftler und junge Arbeiter an unserer Universität eine hohe persönliche Verantwortung.

Klarheit in den Köpfen

Ist sich jeder dieser Verantwortung schon bewußt? Die überwiegende Mehrzahl unserer FDJler bemüht sich um

Höchstleistungen, was soviel wie Planstreue in ihrem Bereich heißt. Aber die Kämpfe der Gegenwart und der Zukunft brauchen jeden! Das Leninische Wort, daß die Arbeitsproduktivität letztendlich das Entscheidende für den endgültigen Sieg über den Imperialismus ist, wird immer augenscheinlicher. Mehr denn je kommt es also darauf an, daß jeder FDJler unserer Universität sein Studium, sein Wirken als Wissenschaftler als Auftrag der Arbeiterklasse begriff. Dazu bedarf es Klarheit in den Köpfen.

Jahr der politisch-ideologischen Offensive

Darum rufen wir auf, das Karl-Marx-Jahr 1983 zum Jahr einer großen politisch-ideologischen Offensive, zum Initiativjahr in Studium und Forschung, in Hörseal, Labor und Werkstatt zu gestalten. So leisten wir unseren Beitrag zur Verwirklichung des Friedens, so ehren wir als Jungrevolutionäre Karl Marx. Was bedeutet diese Aufgabenstellung konkret für unsere Verbandsarbeit?

Zunächst heißt das für uns, den Marxismus-Leninismus sehr gründlich zu studieren. Niemandem nutzt es, auswendig gelernte Formeln dahersagen. Die materialistische Dialektik wird nur in der Hand Genossen zur schärfsten Waffe im Klassenkampf. Im Kampf um neue Erkenntnisse, die sie unerschütterlich festhalten. Marx, Engels, Lenin haben den Beweis.

Im Planwege in Studium, Forschung, Ubedeutung

Zweitens gilt es, das Klassenwort... Die Theorie wird zur revolutionären Gewalt, wenn sie die Massen angeht... zur Tat werden zu lassen. In diesem Sinne kämpfen wir um unbedingte Planerfüllung in Studium, Wissenschaft und Werkstatt. Planstreue heißt für jeden FDJ-Studenten, Fehlzeiten zu vermeiden. (Lesen Sie bitte auf Seite 3 weiter!)

Unsere Tat in die Waagschale des Friedens

Umfassende Zustimmung zur Politischen Deklaration der Warschauer-Vertrags-Staaten

Die Tagung der höchsten Repräsentanten der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages in Prag hat erneut in beeindruckender und von niemandem - so er guten Willens ist - zu übersehender Weise unterstrichen, daß Frieden und Sozialismus identisch sind! Die einzig vernünftige Grundlage der Beziehungen zwischen Staaten unterschiedlicher Gesellschaftsordnung kann nur die Politik der friedlichen Koexistenz sein. Ich unterstütze deshalb voll und ganz den Vorschlag, einen Vertrag über gegenseitigen Verzicht auf Anwendung militärischer Gewalt und Aufrechterhaltung friedlicher Beziehungen zwischen den Staaten der NATO und des Warschauer Vertrages abzuschließen.

Friedliche Koexistenz ist unverzichtbar mit weiteren NATO-Wettrüsten, ist unverzichtbar mit Wirtschaftskrieg, Drohungen und Erpressungsversuchen gegenüber den sozialistischen Staaten. Auf der Grundlage der Vorschläge von Prag ist es möglich und dringend geboten, Schluß mit dieser Konfrontations- und

Gewaltpolitik zu machen. Erneut ist deutlich geworden, welche herausragende Rolle die sozialistischen Staaten heute in der Welt spielen, um für den Erdball den Frieden zu erhalten. Unsere Vorschläge haben ein um so größeres Gewicht, je stärker - ökonomisch, militärisch, politisch - die sozialistische Gemeinschaft und jedes einzelne sozialistische Land ist. Die weitere effektive Realisierung der ökonomischen Strategie des X. Parteitages der SED, der Kampf um höchste Qualität und Effizienz in jedem Arbeitsprozess gewinnt daher noch größeres Gewicht. Besonders bedeutsam für unsere Arbeit in der Fachkommission Politische Ökonomie ist es deshalb, die Wirtschaftsstrategie der Partei für die 80er Jahre als wissenschaftlich begründete Strategie der allseitig fondsparenden Intensivierung so zu lehren, daß jeder unserer Studenten noch besser befähigt wird, seine wachsende Verantwortung für die Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts voll und aktiv wahrzunehmen.

Prof. Dr. sc. oec. Fritz Heinrich, Sektion Marxismus-Leninismus

Diese Vorschläge finden meine volle Zustimmung und Unterstützung. Dies ist unsere Antwort auf die obenstehende Konfrontationspolitik der aggressivsten Kreise des Imperialismus. Die Menschen brauchen keine atomare Hochrüstung und neue Waffensysteme. Letztlich werden und müssen die Kräfte des Friedens sich in der ganzen Welt durchsetzen.

Hochschuldirektor Dr. Reinhard Martin, Institut für Sozialistische Wirtschaftsführung

USA- und NATO-Kreuzzug kraftvoll durchkreuzen!

Gegenwärtig erreicht das Wettrennen eine qualitativ neue, weitaus gefährlichere Phase, da es sowohl nukleare als auch konventionelle Arten militärischer Aktivität und praktisch alle Gebiete der Welt erfährt. Die Politik der Hochrüstung, die von den USA und einigen ihrer Verbündeten betrieben wird, um die militärische Überlegenheit zu erlangen, untergräbt die internationale Stabilität. Gegen diese gefährliche Entwicklung wenden sich immer entscheidender die Völker und alle fortschrittlichen und friedliebenden Kräfte.

Konstruktive Antwort aus Prag

Im Mittelpunkt des Kampfes für die Verhinderung eines Krieges steht die Aufgabe, das Wettrennen zu stoppen und zur Abrüstung, besonders auf nuklearem Gebiet, überzugehen. Wir unterstützen deshalb voll und ganz den auf der Prager Tagung überbrachten Vorschlag, einen Vertrag über die gegenseitige Nichtanwendung militärischer Gewalt zwischen den Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages und den Mitgliedstaaten des Nordatlantikvertrages abzuschließen. Die feste Verbundenheit mit der Sowjetunion als führende Kraft der Friedensbewegung ist für uns wichtiger denn je. Anlässlich des 12. Kongresses der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft...

Im Mittelpunkt des Kampfes für die Verhinderung eines Krieges steht die Aufgabe, das Wettrennen zu stoppen und zur Abrüstung, besonders auf nuklearem Gebiet, überzugehen. Wir unterstützen deshalb voll und ganz den auf der Prager Tagung überbrachten Vorschlag, einen Vertrag über die gegenseitige Nichtanwendung militärischer Gewalt zwischen den Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages und den Mitgliedstaaten des Nordatlantikvertrages abzuschließen.

Die feste Verbundenheit mit der Sowjetunion als führende Kraft der Friedensbewegung ist für uns wichtiger denn je. Anlässlich des 12. Kongresses der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft...

(Fortsetzung auf Seite 2)